

Bologna-Konferenz – Bericht aus der Vorbereitungsphase



- Rüdiger Pfeiffer, Bachelor-Studierender der Philosophie an der Universität Konstanz, wurde als unser Praktikant in den Dialog eingebunden und gibt an dieser Stelle seine Eindrücke aus der Vorbereitungsphase wieder -

Die bundesweiten Bildungsproteste haben verdeutlicht: Die notwendige Weiterentwicklung der Bologna-Reform kann nur gemeinsam im Dialog mit den Studierenden als den eigentlichen Experten ihrer Lehrerfahrung in einem transparenten Prozess erfolgen. So verabredeten Anfang Februar Bund,

Länder, Hochschulrektorenkonferenz und Studierendenverbände eine nationale Bologna-Konferenz am 17. Mai 2010. Die HRK war an den Vorbereitungen engagiert beteiligt.

Die Studierendenverbände hatten sich im Vorfeld des ersten Arbeitstreffens zu den unterschiedlichen Aspekten positioniert. Man einigte sich auf drei Arbeitsgruppen: „Studierbarkeit“, „Mobilität“ und „Arbeitsmarktakzeptanz“. Durch die große Anzahl der eingeladenen Studierendenverbände wurde das Thema lebhaft diskutiert. Am Ende des ersten Treffens kam eine „Roadmap“ für die Konferenz heraus. Im zweiten Arbeitstreffen wurden die empfohlenen Maßnahmen konkreter und lösungsorientierter diskutiert sowie ein Aktionsplan mit Präambel formuliert. Darin werden grundsätzliche und weiterführende Empfehlungen festgehalten, die auf der Bologna-Konferenz erörtert werden. So vorbereitet, bin ich auf die Konferenz schon sehr gespannt.